

Trendforscher Matthias Horx spricht auf der Personal Austria

Die Arbeitswelt von morgen

„Wissen Sie, wie ihr Beruf in 15 Jahren heißt? Wenn ja, ist das in Zukunft ein schlechtes Zeichen für eine erfolgreiche Karriere ...“ Der bekannte Trendforscher Matthias Horx lässt keinen Zweifel daran, dass sich die Arbeitswelt verändert – aber nicht zwangsläufig zum Schlechten.

Mehr über seine Prognosen zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung erfahren die Besucher der Personal Austria vom 7. bis 8. November 2007 im Austria Center Vienna: Der Verfasser der „Anleitung zum Zukunftsoptimismus“ wird dort am zweiten Messetag seine Thesen erläutern und zur Diskussion stellen. Bereits am Vortag erklärt Prof. Dr. Christoph Schließmann, wann Führungskräften nicht mehr zu helfen ist – das „No-Go-Phänomen“.

Alles ist im Fluss – insbesondere die Arbeit, die sich im 21. Jahrhundert von ihren Plätzen löst: „Arbeit verliert ihre strikte Bindung an Zeit, Bürossessel und Produktionsorte“, meint der Trend- und Zukunftsforscher Matthias Horx. Gearbeitet wird künftig überall – beim

Joggen, im intensiven Gespräch oder auch zu Hause. In der Wissensgesellschaft wird Arbeit auf der einen Seite immer komplexer und kreativer, auf der anderen Seite bedeutet sie ungleich mehr Selbstverwirklichung als in der Industriekultur. „Im Mittelpunkt der neuen Arbeitswelt steht der Selbstunternehmer, der sich ständig weiterbildet, seine Kompetenzen und Erfahrungshorizonte erweitert“, charakterisiert Horx die Entwicklung. Weil Wissensarbeit „humanzentriert“ sei, steigen aus seiner Sicht zugleich die Bedeutung und der Wert der Humanresource für die Unternehmen. Tatsächlich spüren Personalverantwortliche schon jetzt die verstärkte Nachfrage nach Talenten. Sie stehen vor der Herausforderung, Menschen mit der richtigen Kombination von Fähigkeiten und Ambitionen anzuziehen und zu binden.

Matthias Horx hat etwas gegen Panikmache. In seiner „Anleitung zum Zukunftsoptimismus“ räumt er mit weitverbreiteten Untergangsszenarien auf und plädiert für einen unverstellten Blick auf die Zukunft. Auch Prof. Dr. Christoph Schließmann, Keynote-Speaker am ersten Messetag, will die Augen öffnen – allerdings für eine bittere Erkenntnis: „Immer wieder gelangen Führungskräfte an einen Punkt, wo die Kluft zwischen den Anforderungen ihrer Aufgabe und ihren fachlichen und persönlichen Voraussetzungen so groß ist, dass sie handlungsunfähig sind“, weiß der Wirtschaftswissenschaftler, der zum sogenannten „No-Go-Phänomen“ jüngst ein Buch verfasst hat.

Schließmann verwehrt sich in diesem Zusammenhang gegen alles verheißende Erfolgsrezepte, die Führungskräften suggerieren, dass sie

mit einem verstärkten An-Sich-Arbeiten oder durch Schulungen und Seminare jede Herausforderung meistern könnten. Denn dies sei nur dann möglich, wenn das Ziel zur Persönlichkeit sowie ihren Talenten und Passionen passe. Doch wie lässt sich eine „No-Go-Situation“ erkennen? Mit dem sogenannten „Cinderella-Modell“ stellt Schließmann auf der Personal Austria ein Instrument vor, dass die richtige Einschätzung der Situation erleichtert.

Die vielversprechenden Keynote-Vorträge von Matthias Horx und Prof. Christoph Schließmann sind nicht die einzigen Argumente für den Besuch der Personal Austria: Mit mehr als 150 Ausstellern, über 55 Fachvorträgen, Best-Practice-Beispielen und Podiumsdiskussionen in vier Praxisforen sowie interaktiven Seminarkostproben auf der Aktionsfläche Training hat die diesjährige „Hauptversammlung“ für Personalisten auch darüber hinaus viel zu bieten. Hinzu kommt der Treffpunkt-Charakter der Veranstaltung, der Raum zum persönlichen Austausch schafft. Mit der Einrichtung des MeetingPoints und der Networking Area im Catering-Bereich unterstützt die Personal Austria ihre BesucherInnen darin, neue Kontakte zu schließen und zu pflegen. Zur sechsten Fachmesse für Personalwesen in Wien werden neben Personalisten auch CEOs, GeschäftsführerInnen und Vorstände erwartet – schließlich sind Mitarbeiter eine erfolgskritische Größe im Unternehmen. „Human Resource Management ist ein zentrales Thema für die Chefetage“, ist Projektleiterin Natascha Hoffner überzeugt.

Eine Tageskarte inklusive Besuch der Praxisforen kostet 20 Euro, bei Online-Registrierung im Vorfeld werden nur 10 Euro berechnet. BeraterInnen, TrainerInnen und HR-Dienstleistungsunternehmen, die nicht als Aussteller beim Veranstalter angemeldet sind, zahlen 95 Euro pro Tag. Weitere Informationen zur sechsten Fachmesse für Personalwesen sind im Internet unter www.personal-austria.at erhältlich. <<

Zur Person

Matthias Horx, Trend- und Zukunftsforscher
www.zukunftsinstitut.de



Foto: Klaus Wymalek

Personal Austria 2007
4. Fachmesse für Personalwesen
8th Exhibition for Human Resource Management
Wien, 7.–8. November 2007

ÖFFNUNGSZEITEN: 9.00 bis 17.30 Uhr
Austria Center Vienna, Wien Halle Y + Z

EINTRITTSPREISE für GeschäftsführerInnen, Personalisten & CEOs

Tageskarte bei Vorabregistrierung
unter www.personal-austria.at: € 10,- (statt € 20,-)

Tageskarte (Tageskasse): € 20,-

Dauerkarte (2 Tage) bei Vorabregistrierung:
€ 20,- (statt € 40,-)

EINTRITTSPREISE für MitarbeiterInnen von HR-Dienstleistungsunternehmen, externe Berater & externe TrainerInnen, die nicht als Aussteller angemeldet sind
Tageskarte: € 95,-, **Dauerkarte (2 Tage)** € 150,-

Im Eintrittspreis inkludiert ist der Zugang zu sämtlichen Praxisforen. Das umfangreiche Programm der Praxisforen steht zum Download unter www.personal-austria.at zur Verfügung.

Wdf-Mitgliedern steht ein begrenztes Kontingent an Freikarten zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Roland Graf, leadership@wdf.at